

# Der Ehrenplatz ist hinten rechts

Von Christian Ballat

**Bleibt bitte sitzen**, geschätzte Frauen. Zumindest bis euer Chauffeur vorne ums Auto rum ist und euch die Tür aufhalten kann. Der Anstand, die Höflichkeit und die Wertschätzung wollen es so. Auch wenn ihr selbstständig und emanzipiert seid. Knigge will es so. Und Knigge ist wieder so richtig «in». Also lasst euch Türen öffnen und führen. Beim Ende des Essens habt ihr dann wieder das Sagen. Doch dazu später.

**26 Mitglieder** des Gewerbevereins Schwyz wollten es genauer wissen. Ihnen war aufgefallen, dass «richtiges Benehmen» wieder angesagt ist. Nach dem sich in den letzten Jahrzehnten viele darum foutierten, gehört es heute wieder zum guten Ton. Wer grüsst wen zuerst, wie tischt man richtig auf und was tun bei einem Trauerfall? Maya Buchmann, Imageberaterin und Kniggetrainerin, brachte die richtigen Antworten. Sie kennt die Regeln, die Adolf Freiherr von Knigge 1788 niedergeschrieben hat, aus dem Effeß. Nach drei Stunden wussten es auch die Schwyzer Gewerbler etwas genauer.

**Es ist gar nicht so einfach**, das Richtige zu tun. Wer allerdings seinem Gegenüber mit Höflichkeit und Respekt begegnet, hat die wichtigste Knigge-Regel schon begriffen. Wen begrüsst man und wann lässt man es mit einem Gruss bewenden? Eine Dame streckt dem Herrn die Hand entgegen, eine ältere Person begrüsst die jüngere. Im Geschäftsleben gilt: Der Ranghöhere streckt die Hand dem Rangniedrigeren entgegen. Soweit hatten die Kursteilnehmer auch noch keine wirklichen Fragen.



**Hand frei halten:** Maya Buchmann (links) erklärt, wie man Apéroglas, Serviette und Snacktellerchen mit der linken Hand hält, um die rechte zum Grüssen frei zu haben.

Bild Christian Ballat

**Mehr Bewegung** kam in die Runde, als es darum ging, wie man sich an einem Apéro richtig verhält. Halten Sie das Glas auch immer schön am Stil? Schwieriger wird es, wenn auch noch Knabbereien serviert werden und jemand Ihnen die Hand reichen will. Glas, Serviette, Snack: Alles soll in die linke Hand – richtig zwischen die Finger geklemmt und daraufgelegt klappts auch mit dem Nachbarn. Nicht ganz ohne Training, wie die Anwesenden schnell merken mussten. Auf Anheiß jedenfalls hat es bei niemandem geklappt.

**Noch viel gab es** zu sehen, hören und erleben an diesem Abend. Einiges wird haften bleiben, anderes geht vielleicht schnell vergessen. Solange man den Respekt nicht vergesse, sei dies alles kein Problem. Respekt auch jenen gegen-

über, die mit Knigge noch nicht so vertraut sind und sich erst an den Gedanken gewöhnen, dass «gutes Benehmen» wieder einen Namen hat, sagte die Referentin.

**Die Teilnehmenden durften** dann ein Gedeck für ein Viergangmenü aufzeichnen. Nicht allen war klar, wo der Teller fürs Brötchen oder neben Rot- und Weisswein- das Wasserglas hinstellen ist. Noch mehr für Verwirrung sorgte allerdings die Sitzordnung. Rechts oder links, diagonal versetzt oder nebeneinander? Bei privaten Anlässen ist einiges anders als bei geschäftlichen. Eines bleibt: Erst wenn die Frau des Gastgebers die Serviette nach dem Dessert zu einem Rechteck gefaltet links neben ihren Teller legt, ist das Essen vorbei. Weiss sie das nicht und legt ahnungslos die Serviette zu früh weg,

dann heisst das auch für alle anderen Messer und Gabel sowie die Serviette abzulegen.

**Sind zwei Paare zusammen** in einem Auto unterwegs, stellt sich die Frage, wer wo sitzt. Der Ehrenplatz ist hinten rechts, sagte dazu Maya Buchmann. Und weil die Dame des anderen Paares die zu meiste ehrende Person sei, gehört ihr diese Ehre. Sollte das Auto nämlich in einen Unfall verwickelt werden, was nie jemand hofft, dann wäre dies auch der Platz mit der kleinsten Verletzungsgefahr. Also Männer, denkt daran. Für unsere Frauen tun wir alles. Aber bitte immer mit Anstand und Respekt. Sollten dies Fremdworte sein, könnte sich ein Kniggekurs durchaus lohnen. Stimmts, ihr geschätzten Frauen?